

Gabriela Kreter

Inventar-Nr.: 13027

Jetzt reicht's:

Schüler brauchen Erziehung!

Was die neuen Kinder nicht mehr können –
und was in der Schule zu tun ist

Kallmeyer



Kallmeyersche V.

Sportbibliothek TU Darmstadt



61735976

Inhalt

Einleitung	7
-------------------	----------

Teil I

Veränderte Kindheit: Ein Erklärungsversuch, warum Kinder heute nicht mehr zu ihren Lehrerinnen und Lehrern passen	15
--	-----------

1. Die Kindheit der Erwachsenen	16
2. Die „neuen Kinder“	27
3. Die „neuen Eltern“	34
4. Wo sind die neuen Lehrerinnen und Lehrer?	38

Teil II

Die Defizite: Was die „neuen Kinder“ nicht mehr können	41
---	-----------

Älteren den Vortritt lassen	44
Schweigen, wenn andere reden	45
Verantwortung für Ordnung und Sauberkeit übernehmen	46
Schwachen beistehen	48
Regeln akzeptieren	49
Bei Fehlverhalten für Konsequenzen eintreten	52

Teil III

Was in Schulen machbar ist!	55
Killerphrasen und Totschlagargumente demontieren!	
Handlungskonzepte entwickeln!	
Killerphrase 1: „Wir sind doch Lehrer und keine Therapeuten“	61
- Demontage	
- Expertenschaft gewinnen durch Vernetzung	
- Vorschlag für methodisches Vorgehen	
Killerphrase 2: „Wir können doch nicht aufarbeiten, was in den Elternhäusern versäumt worden ist!“	71
- Demontage	
- Gesprächs- und Beratungskompetenz verbessern	
- Elternabende anders gestalten	
- Vorschlag für methodisches Vorgehen	
Killerphrase 3: „Die da oben sollen uns erst mal besser ausstatten, bevor die von uns wieder etwas Neues verlangen!“	93
- Demontage – mehr nicht!	
Killerphrase 4: „Mit uns kann man es ja machen; wir sind doch die Prügelknaben der Nation!“	95
- Demontage	
- Aufnahme des Handlungskonzeptes „Erziehende Schule“ in das Schulprogramm	
- Vorschläge für methodisches Vorgehen	
Killerphrase 5: „Ja, wenn wir nur deutsche Schülerinnen und Schüler hätten – aber wir haben doch so viele Ausländer und Aussiedler!“	126
- Demontage	

Teil IV

Was hilft: Regeln und Rituale

133

Regeln und Rituale helfen Kindern, erwünschtes Verhalten anzunehmen

Teil V

Vorsicht!

143

Das ist nicht gemeint!

Literatur

146